

# Ältere sind wieder gefragt

Zeitarbeitsfirmen und Mittelstand entdecken die Generation „50plus“

Von Frank Polke

**Stuttgart/Düsseldorf.** Wende in der Beschäftigungspolitik: Angesichts einer boomenden Konjunktur und ersten Auswirkungen der demografischen Krise entdecken Firmen wieder die Qualitäten und Vorzüge älterer Arbeitnehmer: „Wir wollen den Anteil der über 50-Jährigen dramatisch erhöhen“, sagte Eckard Gatzke, Chef der größten deutschen Zeitarbeitsfirma Randstad. „Wir haben mit diesen Arbeitnehmern beste Erfahrungen gemacht.“ Die noch immer bestehenden Vorbehal-

te kann Gatzke überhaupt nicht teilen. „Es stimmt nicht, dass ältere Beschäftigte häufiger krank oder unmotivierter sind als ihre jüngeren Kollegen. Ganz im Gegenteil.“

Das Umdenken in der Einstellungspraxis ist aber nicht nur auf Zeitarbeitsfirmen beschränkt. Angesichts einer gut laufenden Konjunktur und positiver Geschäftserwartungen plant auch der Mittelstand eine deutliche Aufstockung des Personals. Besonders positiv ist dabei die Stimmung in Nordrhein-Westfalen. Nach einer Studie der renommierten Wirtschaftsprüfungsge-

sellschaft Ernst & Young will jedes dritte mittelständische Unternehmen Personal einstellen. „Der Aufschwung hat sich im Mittelstand gefestigt. Inzwischen ist sogar die Stimmung in Ostdeutschland genauso gut wie im Westen“, sagte Mittelstandsexperte Peter Englisch unter Berufung auf eine Umfrage unter bundesweit 3000 Geschäftsführern oder Firmeninhabern. Nur jedes fünfte mittelständische Unternehmen plant Entlassungen. Die gute Geschäftserwartung (89 Prozent aller Firmen bewerten ihre Lage als gut oder zufrieden-

stellend) wird vielerorts durch die Probleme, geeignetes Fachpersonal zu finden, geschmälert. „Viele Unternehmen suchen derzeit händeringend nach qualifizierten und motivierten Arbeitskräften“, zitiert Ernst & Young. Dies gilt vor allem für Ingenieure und Techniker, doch in vielen Branchen wird auch geeignetes kaufmännisches Personal gesucht. Und da rückt wieder die Generation 50plus ins Blickfeld. „Die Arbeitskraft und die Qualifikation älterer Menschen darf nicht länger brachliegen“, warnte Englisch.